

Frida, Flii und MO

TEXT: ANDREAS THALER

ILLUSTRATION: LISA MARIA WAGNER

LUFTSCHACHT VERLAG

© Luftschacht Verlag – Wien
Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2018
luftschacht.com

Umschlaggestaltung und Satz: Lisa Maria Wagner
Druck und Herstellung: Finidr s.r.o.
ISBN: 978-3-903081-25-3



DAS IST FRIDA.
KLEIN.
HÖCHSTENS EINEN METER HOCH.



AM LIEBSTEN IST SIE MIT IHREN
BEIDEN BESTEN FREUNDEN
MO UND FLII ZUSAMMEN.

MO IST EIN WALFISCH. UND HÄTTE EIGENTLICH MOBY DICK HEISSEN
SOLLEN, ABER ER IST ÜBERHAUPT NICHT DICK UND SEIT DIE
BEIDEN SICH KENNEN, HAT ER AUCH NOCH KEIN EINZIGES GRAMM
ZUGENOMMEN. UND WEIL MOBY DÜNN KEIN SCHÖNER NAME IST,
HAT FRIDA IHN EINFACH MO GETAUFT.



UND FLII?



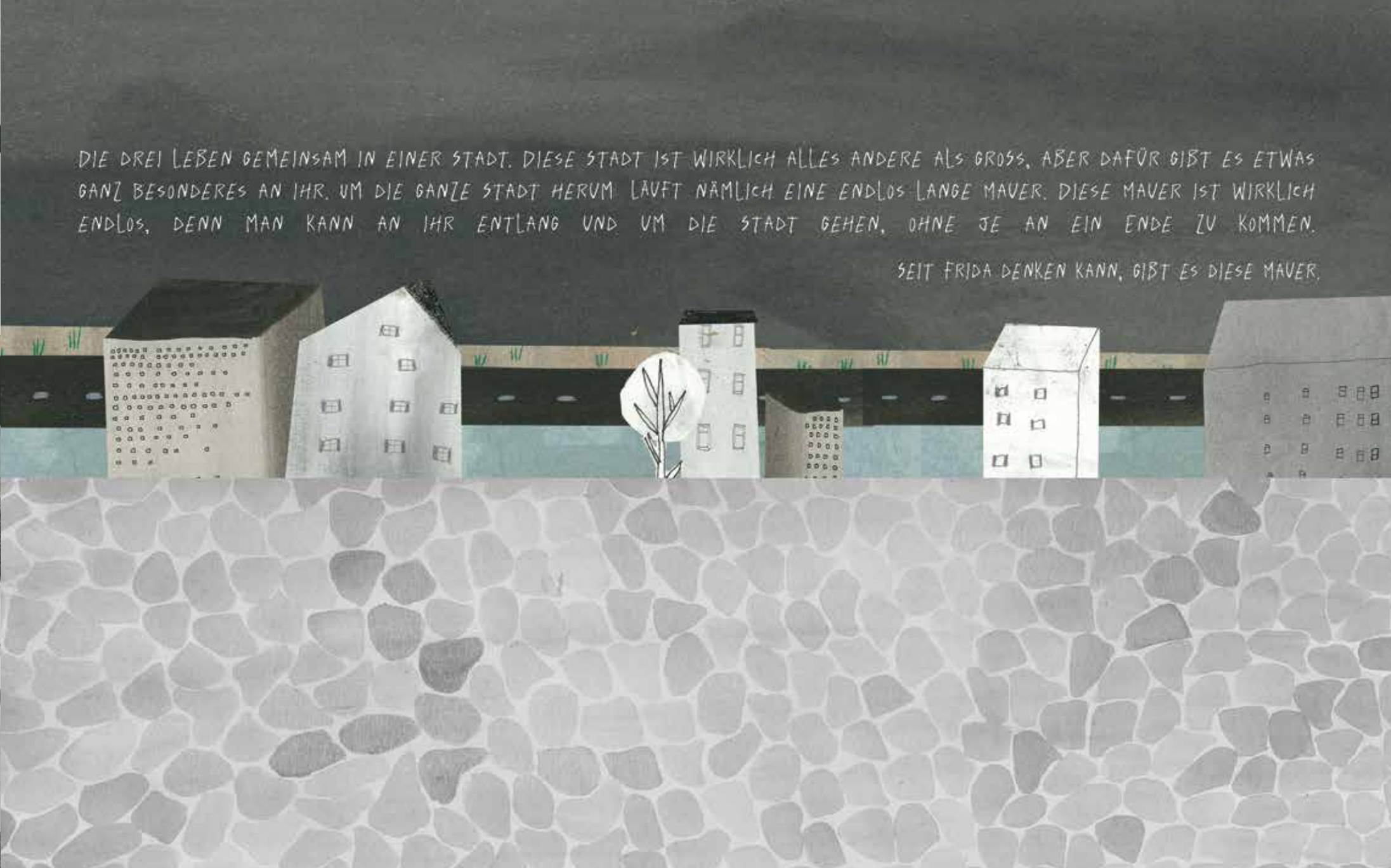
FLII IST EIN KLEINER WICHT, MIT EINEM KOMISCHEN GESICHT. FRIDA
HAT IHN EINES SCHÖNEN TAGES AUF DER STRASSE GEFUNDEN. DA
LAG ER. WOHL EINE SEHR, SEHR LANGE ZEIT, VIELE, VIELE TAGE
UND WOCHEN, WEIL KEINER IHN HABEN WOLLTE. WAHRSCHEINLICH,
WEIL ER EIN BISSCHEN UNHEIMLICH AUSSCHAUT. IN WAHRHEIT ABER
IST FLII GAR NICHT UNHEIMLICH. IM GEGENTEIL, ER IST SEHR LIEB,
UND VOR ALLEM IST ER SEHR, SEHR SCHLAV.





DIE DREI LEBEN GEMEINSAM IN EINER STADT. DIESE STADT IST WIRKLICH ALLES ANDERE ALS GROSS, ABER DAFÜR GIBT ES ETWAS GANZ BESONDERES AN IHR. UM DIE GANZE STADT HERUM LÄUFT NÄMLICH EINE ENDLOS LANGE MAUER. DIESE MAUER IST WIRKLICH ENDLOS, DENN MAN KANN AN IHR ENTLANG UND UM DIE STADT GEHEN, OHNE JE AN EIN ENDE ZU KOMMEN.

SEIT FRIDA DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAUER.





EIGENTLICH SPRICHT NIEMAND DARÜBER, ABER FRIDAS
MUTTER HAT IHR EINMAL GESAGT,
ALS FRIDA DANACH FRAGTE:
SEIT ICH DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAVER.

UND FRIDAS GROSSMUTTER HAT IHR EINMAL INS OHR
GEFLÜSTERT, GANZ LEISE,
SO DASS AUCH BESTIMMT NIEMAND SONST ES HÖREN KONNTE:
SEIT ICH DENKEN KANN, GIBT ES DIESE MAVER.





SCHEINBAR GIBT ES DIESE MAUER SCHON ZIEMLICH LANGE, DENKT SICH FRIDA.
DIE LEUTE, DIE ALL DIE VIELEN STEINE IRGENDWANN MAL, EINEN NACH DEM ANDEREN,
ZU EINER MAUER AUFGETÜRMT HABEN, SIND ALLE LÄNGST NICHT MEHR DA,
ABER DIE MAUER GIBT ES IMMER NOCH, VIEL LÄNGER SCHON, ALS FRIDA DENKEN KANN.

MAN SPRICHT NICHT ÜBER DIE MAUER.
DIE LEUTE SCHAUEN SIE NICHT MAL AN.
SIE GEHEN ALLE EINFACH TAGTÄGLICH
IHRE WEGE AN DER MAUER ENTLANG.



SCHADE FINDET FRIDA DAS.
IRGENDWIE LANGWEILIG.
UND SCHON EIN WENIG MERKWÜRDIG AUCH.
WILL DENN GAR NIEMAND WISSEN,
WAS DAHINTER IST?
DENN IRGENDETWAS MUSS DOCH DAHINTER SEIN.
WENN DA NÄMLICH NICHTS DAHINTER WÄRE,
DANN BRÄUCHTE MAN JA KEINE MAVER.

WIE IHR LEBT, SCHIMPFET FLII,
UMZINGELT VON STEINEN.
KEINER GEHT HINAVS.
KEINER KOMMT HEREIN.
KEINER SCHAUT GENAUER HIN.
FAST SO, ALS KÖNNTE EINEM
DIE MAVER WAS BÖSES ANTUN,
WENN MAN IHR ZU NAHE KOMMT.





ALLE ZITTERN VOR ANGST BEI DEM GEDANKEN, WAS HINTER DIESER MAUER SEIN KÖNNTE.
FAST ALLE. DENN FRIDA UND IHRE FREUNDE HABEN GAR KEINE ANGST VOR DEN
AUFGETÜRMTE STEINEN. IM GEGENTEIL.

SIE SPIELEN GERNE MIT DER MAUER,
AN DER MAUER, ENTLANG DER MAUER
UND VOR DER MAUER UND IN DER NÄHE DER MAUER.

VERSTECKEN SPIELEN SIE.

TIC, TAC, TOE.

BALLSPIELE.

LUSTIGE SACHEN AUF DIE MAUER MALEN.

EINEN STRICH DRAUFZEICHNEN, FÜR JEDES MAL,
WENN SIE OBERHALB DER MAUER EINEN REGENBOGEN SEHEN.
UND MO SIEHT IHNEN DABEI VON SEINEM BAUMHAUS AUS ZU.